

KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE ROSENHEIM

# POWERBLADL

R. Egeler  
Bereichsleiter MHKW

Servus  
Reinhold



mehr dazu auf S. 14

# INHALT

WORTE DER HERAUSGEBER 3

KUNST IM KUZ 4  
Lieblingsmühlen!  
Holzobjekte von Josef Huber



HALLO HUBERT 5  
Die Top 5 der Einsendungen

WENN SICH ALLES IN KREISEN BEWEGT 6  
Neue Wege, neue Waagen:  
Rosenheimer Wertstoffhof

AUF NUMMER SICHER 7  
Lithium-Akkus richtig behandeln  
und entsorgen

85 JAHRE SWRO 8  
Was für ein Fortschritt



85 Jahre  
stadtwerke  
rosenheim

SERVUS REINHOLD EGELER 14  
40 Jahre voller Meilensteine



18 IN DIE ZUKUNFT GESCHAUT  
Wärmeplanung für Rosenheim



20 VERPASSEN SIE DEN  
ANSCHLUSS NICHT!  
Wichtige Änderungen beim Kabelfernsehen

22 KINDERSEITE  
Anleitung für einen Homopolarmotor

---

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Stadtwerke Rosenheim | Bayerstraße 5 | 83022 Rosenheim  
Tel. 08031 365-2626 | [stadtwerke@swro.de](mailto:stadtwerke@swro.de), [swro.de](http://swro.de)  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8 - 16 Uhr | Fr. 8 - 12 Uhr  
24 h-Störungsdienst | Tel. 08031 365-2222

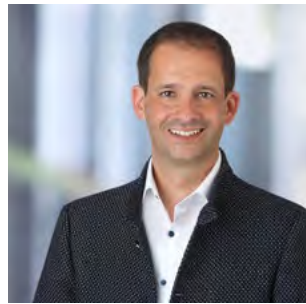
### REDAKTION & FOTOS

Sindy Limmer | [sindy.limmer@swro.de](mailto:sindy.limmer@swro.de)  
Niclas Koch | [niclas.koch@swro.de](mailto:niclas.koch@swro.de)  
Redaktionsschluss: 12.03.2024

### DRUCK

auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Auflage: 49.000 Stück  
Erscheinungsweise: vierteljährlich

# WORTE DER HERAUSGEBER



Andreas März

Oberbürgermeister, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,

85 Jahre Stadtwerke Rosenheim – dahinter stecken viele Geschichten von verantwortungsbewussten Menschen, die mit Weitblick und Wissen immer ein Ziel verfolgt haben: die sichere, zuverlässige Versorgung von Menschen und Unternehmen in Rosenheim mit Trinkwasser, Strom und Wärme jederzeit zu gewährleisten. Längst hat sich das Leistungsspektrum der Stadtwerke ausgeweitet. Auch die Abfallentsorgung haben sie übernommen, und dank der komro ist unsere Stadt heute Gigabit-City.

Im Laufe der Jahrzehnte ist aber noch etwas verstärkt in den Blick gerückt: Die nachhaltige Strom- und Wärmeerzeugung, die den Klimaschutz in unserer Stadt nachhaltig stärkt.

So leisten unsere Stadtwerke mit ihren Ideen und Investitionen einen wichtigen Beitrag, damit auch die nachfolgenden Generationen eine charmante, lebenswerte Stadt vorfinden!

Mit besten Grüßen, Ihr



Dr. Götz Brühl

Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Kundinnen und Kunden,

in der 85-jährigen Unternehmensgeschichte der Stadtwerke ging es schon immer darum, nach vorne zu schauen, den zukünftigen Versorgungsbedarf der hier lebenden Menschen zu ermitteln und dafür kluge Lösungen zu entwickeln. Gerade stehen wir wieder an so einem Punkt – bei der Wärmeplanung für morgen, die nicht nur den weiteren Fernwärmeausbau in der Rosenheimer Innenstadt umfasst, sondern auch Ideen für die Außenbezirke. Welche Überlegungen bei uns eine Rolle spielen, um Ihnen überall gute, verlässliche und klimaschonende Wärmelösungen anzubieten, das erfahren Sie in dieser Ausgabe Ihres Powerbladls. Auch unseren Wertstoffhof haben wir für Sie neu konzipiert, damit Sie auch bei dem steigenden Volumen weiterhin dort auf sicheren Wegen all Ihre Abfälle entsorgen können: Unser kompetentes Entsorgungsteam steht Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Mit freundlichem Gruß, Ihr

## KUNST IM KUNDENZENTRUM

# Lieblingsmühlen!

Wer hat schon mal eine Chilimühle in der Hand gehabt, in der das erste Schneidewerk die Schoten zerkleinert, um sie dann im Hauptmahlwerk zu mahlen? Oder eine Muskatmühle, die bei jedem Mahlvorgang die Muskatnuss fein abschabt? Diese und weitere Gewürzmühlen bietet Josef Huber an: seine „Lieblingsmühlen“. Und jede ist ein Unikat!

2018 entdeckte Josef Huber seine Leidenschaft fürs Drechseln. Dabei suchte der ehemalige Industriemeister eigentlich nur einen beruflichen Ausgleich. Er bildete sich zum Kräuterpädagogen weiter und setzte seine Gewürzmühlen-Idee um.

Ökohölzer von heimischen Bäumen wie Wacholder, Apfel, Eiche oder Nussbaum zeichnen seine Mühlen ebenso aus wie die hochwertigen Mahlwerke aus Keramik und Edelstahl. Und für die Versiegelung werden nur natürliche Wachse und Öle genutzt. Wer mag, kann sich auch für eine Mühle mit energetischem Symbol entscheiden – oder von Josef Huber die eigene Wunschmühle gestalten lassen.

Längst hat Josef Huber das Angebot um Holzschalen und gedrechselte Kugelschreiber erweitert. Seine Produkte bietet er z. B. auf dem Handwerklichen Markt im Mai 2024 an der Landmühle Stephanskirchen an. Auch im Kundenzentrum der Stadtwerke Rosenheim können all die schönen Dinge bestaunt werden.

LIEBLINGSMÜHLEN UND MEHR

VON JOSEF HUBER

Ausstellung von Mai bis Juli 2024 im Kundenzentrum der Stadtwerke

Weitere Informationen:  
[www.lieblingsmuehlen.de](http://www.lieblingsmuehlen.de)



Gewürzmühlen mit Holzmaserung



Ein beachtliches Sortiment an verschiedensten Holzwerkstücken ist mittlerweile entstanden.

# Hallo Hubert



In der letzten Ausgabe des Powerbladls haben wir um Namensvorschläge gebeten, um für den treuen Graureiher am Mühlbachbogen einen Namen zu finden. Die Resonanz war bemerkenswert, wir möchten uns für die vielen Einsendungen bedanken.

## DIE TOP FÜNF DER EINSENDUNGEN

1. Hubert (21 Stimmen)
2. Reinhold (10 Stimmen)
3. Sepp (5 Stimmen)
4. Rosi (4 Stimmen), Gustav (4 Stimmen)
5. Herbert (2 Stimmen)

## Hubert´s bisheriges Leben

Durch die Einsendungen fanden wir heraus, wo Hubert überall unterwegs ist und wie er bereits von manchen Leuten genannt wird. Von einem Kind, das den Vogel "Reiher Sepp" grüßt, über ein Paar, welches den Reiher als "Herr Maier" bezeichnet, nach dem Gedicht "Mensch und Reiher" von Christian Maintz, bis hin zum eigenen Instagram-Account und eingetragenen Google-Standort. Der Graureiher "Hubert" ist mittlerweile zu einer bekannten Persönlichkeit in Rosenheim geworden.

## Graureiher in Deutschland und Bayern

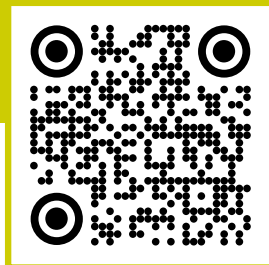
Die Population des Graureihers (*Ardea cinerea*) ist in den letzten Jahren in Deutschland stark angestiegen. Inzwischen gehört diese Reiherart mit 20000

- 25000 Brutpaaren zu der am häufigsten gezählten Reiherart in Deutschland. In Bayern alleine schätzt der Landesbund für Vogelschutz (LBV) die Anzahl der Brutpaare aktuell auf ca. 2200. Nicht immer fliegt der Graureiher zur kalten Jahreszeit in den Süden, in milden Wintern überwintert er mittlerweile auch hier bei uns.

1983 wurde der Graureiher unter Schutz gestellt, nachdem die Bestände gefährdet waren. Da die Population aber mittlerweile zugenommen hat und Betreiber von Fischzuchtanlagen über Schäden klagen, lassen Bayern und Schleswig-Holstein den Abschuss der Tiere zu, allerdings nur im Herbst. Bleibt zu hoffen, dass Huberts Bekanntheitstatus ihn schützt, damit es ihm nicht wie anderen Graureihern ergeht.

DIE GANZE AUSWERTUNG  
UND MEHR AUF

[swro.de](https://swro.de)





*Wenn sich alles  
in Kreisen bewegt*

NEUE WEGE, NEUE WAAGEN:

ROSENHEIMER WERTSTOFFHOF

Die Stadtwerke Rosenheim haben den Wertstoffhof an der Innlände neu organisiert. Die Wege zur kostenfreien Entsorgung, zu kostenpflichtigen Abfallabgaben und für den Schwerlastverkehr wurden dabei effizient und klar voneinander getrennt. Dies ermöglicht eine schnelle und koordinierte Entsorgung für alle Beteiligten auf dem Wertstoffhof.

Schon an der Einfahrt zum Wertstoffhof trennen sich die Verkehrswege. Im vorderen Teil des Hofes befinden sich Stationen und Boxen für die kostenfreie Abgabe von Verpackungen, Gartenabfällen, Elektrogeräten, Sonderabfällen und mehr. Diese sind rund um die Parkfläche mit den Glascontainern angeordnet – wer sich in diesem Kreis bewegt, kann alle kostenfreien Abfälle fachgerecht entsorgen.

Anlieferer von kostenpflichtigen Abfällen wie Haus- und Sperrmüll, Altholz oder Bauabfällen fahren nach dem ersten Halbkreis in den hinteren Bereich des Hofes. Dort passieren sie mit ihren Fahrzeugen die neue Waage, die das Gewicht in 2-Kilogramm-Schritten erfasst. Anschließend hilft ein Mitarbeiter des Entsorgungsteams bei der richtigen Zuordnung der Abfälle zu den Abwurfboxen. Nach dem Entladen

führt die Fahrt zur zweiten Waage hinter der Aufbereitungshalle, die das Leergewicht der Fahrzeuge registriert und verarbeitet.

„Auf diesem Weg können Rosenheimer Bürgerinnen und Bürger pro Kalenderhalbjahr bis zu 300 Kilo Sperrmüll für nur 10 € abgeben“, erklärt Thomas Albers, Bereichsleiter Entsorgung. „Bei allem, was darüber hinausgeht und bei anderen kostenpflichtigen Abfällen kommt ihnen die Genauigkeit der Waagen zugute: Wir schätzen das Volumen nicht, sondern ermitteln mit den Waagen das exakte Gewicht. Nach dem Bezahlen verlassen die Kunden den Wertstoffhof auf die Brückenstraße.“

LKWs fahren von der Innlände auf einer eigenen Fahrspur direkt in die Aufbereitungshalle. Bei der Einfahrt wird das Fahrzeuggewicht über eine LKW-Waage aufgenommen. Im Anschluss können Baustellen- bzw. Abfälle von Großkunden ab- oder vorbereitetes Material aus der Halle zur weiteren Verarbeitung aufgeladen werden. Über eine zweite neue Waage kehren die LKWs direkt auf die Straße zurück.

Getrennte Wege für mehr Sicherheit und eine schnellere Entsorgung auf dem Wertstoffhof!

# Auf Nummer sicher



## LITHIUM-AKKUS RICHTIG BEHANDELN

## UND ENTSORGEN

Was haben Akku-Staubsauger, Handys, E-Bikes, kabellose Kopfhörer, E-Zigaretten und Stirnlampen gemeinsam? Sie alle enthalten meist Lithium-Akkus – wahre Powerpacks, die durch ihre hohe Energiedichte und lange Lebensdauer überzeugen. Doch diese Akkus müssen sorgfältig behandelt und entsorgt werden, wenn sie ihr Lebensende erreicht haben. Der Rosenheimer Wertstoffhof nimmt sie an.

Ganz gleich, ob es um die kleinen Li-Knopfzellen oder um größere Lithium-Ionen-Akkus geht: Wer schon einmal einen solchen Akku aus einem Gerät entnommen hat, weiß vielleicht, dass dann die Pole dieser Akkus freiliegen. Für die Entsorgung müssen sie sorgfältig abgeklebt werden, um einem ungewollten Kurzschluss und somit der Überhitzung und einem Brand vorzubeugen.

„Wichtig ist aber auch, bei Geräten mit fest verbauten Akkus aufmerksam zu sein“, meint Thomas Albers, Bereichsleiter Entsorgung. „Selbst Leuchtschuhe für Kinder oder Leuchthalsbänder für Hunde können Li-Akkus enthalten. Sie dürfen nicht mit dem Hausmüll oder sogar in den Altkleidercontainer entsorgt werden. Ganz besonders dann nicht,

wenn elektrische Bestandteile beschädigt sind oder offen liegen. Auch solche elektrischen Geräte können beim Handel, Hersteller oder auf dem Wertstoffhof abgegeben werden.“ Dort kümmern sich die Abfall-Experten um die sichere und sachgemäße Lagerung, sie führen die Akkus dem Recycling zu. Das ist von hoher Bedeutung, denn die Stoffe, die in einem Lithium-Akku stecken, sind nur sehr schwer zu gewinnen.

### Übrigens:

Ob ein Gerät eine lithiumhaltige Batterie oder einen Li-Akku enthält, lässt sich an der oft noch freiwilligen Kennzeichnung „Li“ oder „Li-Ion“ erkennen. Und natürlich sollten auch herkömmliche Haushaltsbatterien ordnungsgemäß über den Wertstoffhof oder den Einzelhandel entsorgt werden.



85 Jahre  
stadtwerke  
rosenheim

## SICHERE VERSORGUNG SEIT 85 JAHREN

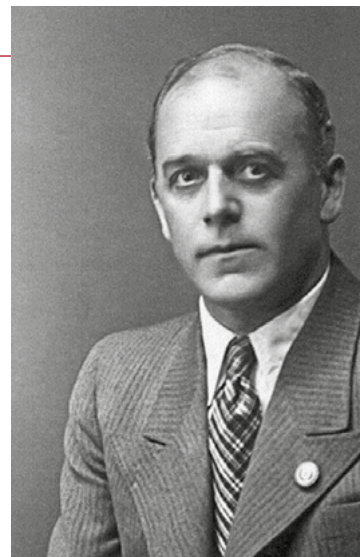
Viele kluge Entscheidungen haben in der Stadtwerke-Geschichte dazu geführt, dass die Bürgerinnen und Bürger heute nicht nur sicher und nachhaltig mit Strom, Wärme und Trinkwasser versorgt sind. Die Menschen genießen auch schnelle Datenkommunikation und Badespaß mit den Stadtwerken – und können ihre Abfälle sicher entsorgen.

### Immer mehr Nachhaltigkeit

Als die Stadtwerke am 1. Januar 1939 gegründet wurden, gab es keinen großen Festakt. Hinter den Kulissen wirkte bereits das NS-Regime – und so ging es nur darum, das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk wirtschaftlich unter einem Dach zu vereinen.

Unglaublich, was sich seither verändert hat: In den meisten Häusern des Rosenheimer Stadtgebietes sorgt heute Fernwärme für angenehme Temperaturen – die wird zunehmend CO<sub>2</sub>-frei erzeugt. Und weil auch bei der Stromproduktion immer mehr erneuerbare Energien genutzt werden, kommt oft reiner Ökostrom aus der Steckdose. Denn die

Zusammenlegung des Elektrizitätswerkes und des Gas- und Wasserwerkes und damit die Gründung der heutigen „Stadtwerke Rosenheim“ unter der Aufsicht des damaligen Oberbürgermeisters Hans Gmelch.





Stadtwerke arbeiten beständig an ihrem Ziel, Rosenheim klimaneutral mit Strom und Wärme zu versorgen.

## Und die Wasserversorgung?

Im Zweiten Weltkrieg setzte ein Luftangriff 1945 die Trinkwasserversorgung Rosenheims für fast zwei Wochen außer Betrieb. Von da an setzte der Stadtrat alles daran, die Versorgung langfristig zu sichern:

1950 wurde der erste Brunnen im Kaltenbrunngebiet, ans städtische Verteilungsnetz angeschlossen.

Heute wird in Rosenheim das Wasser aus sechs Brunnen in Willing und dem Brunnen in Ellmosen zum Duschen, Baden, Wäschewaschen, Trinken und Kochen genutzt – und für vieles mehr. Über die Hochbehälter Kreut und Waldering wird es über ein 400 km langes Leitungsnetz im gesamten Stadtgebiet verteilt.



Der Bau der Wasserzuleitung aus dem Kaltenbrunngebiet wird 1952 mit Geldern aus dem Marshallplan unterstützt.

Das Brunnengebiet in Willing beherbergt Trinkwasser in hervorragender Qualität, dank der Ausweitung des Wasserschutzgebietes im Jahr 2011.

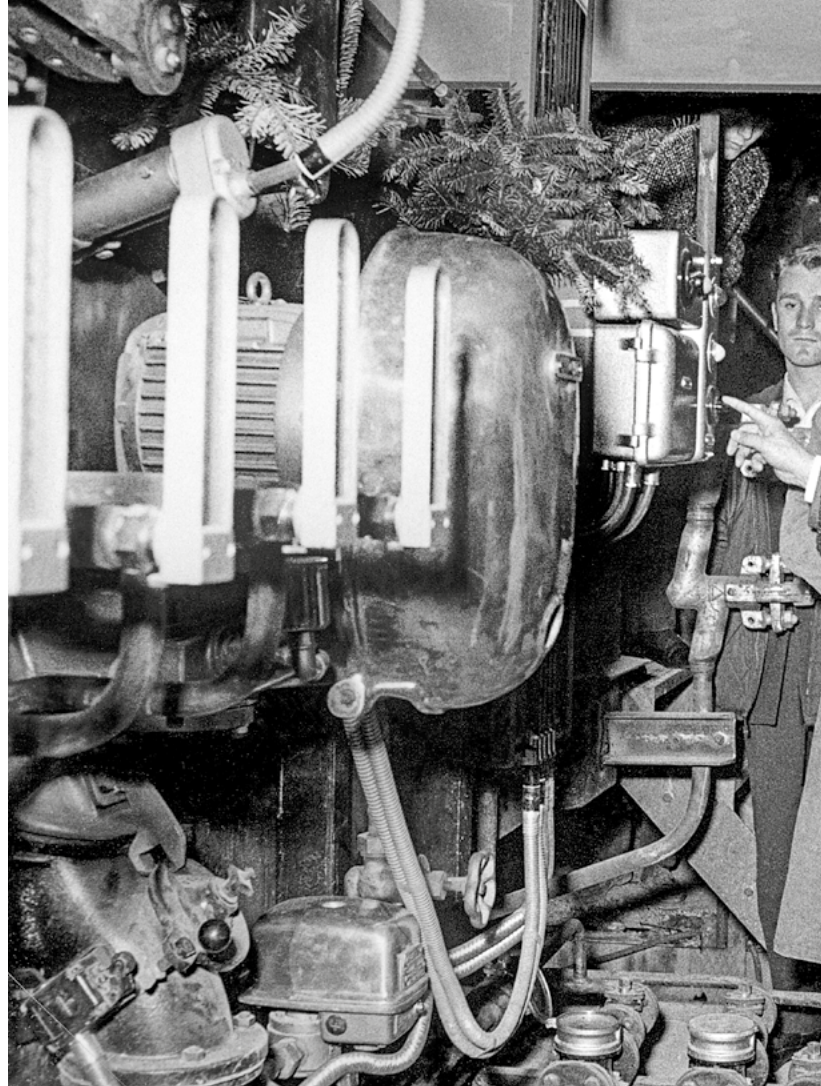
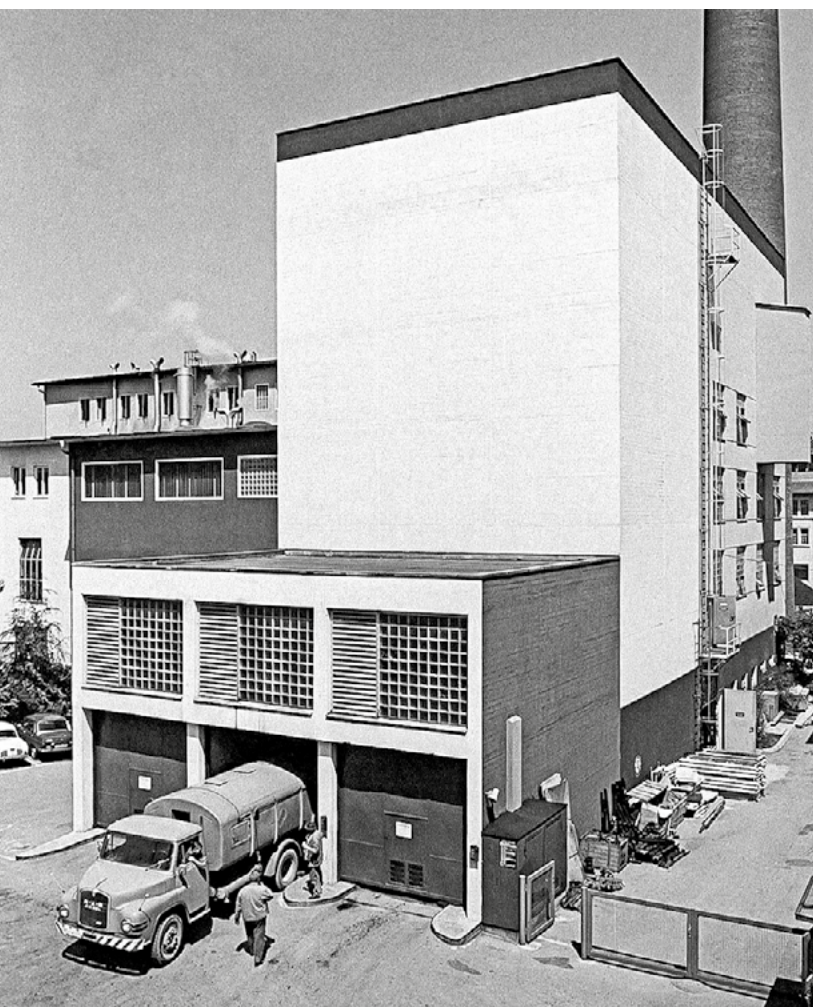


## Noch ein Jubiläum: 60 Jahre Müllheizkraftwerk

In den 1960er Jahren stieß die Mülldeponie in der Kastenau an ihre Grenzen, und Anwohner klagten über massive Geruchsbelästigung. Auf der Suche nach einer Lösung entwickelte sich eine außergewöhnliche Idee: Neben dem Heizkraftwerk sollte eine Müllverbrennungsanlage entstehen – um die bei der Verbrennung entstehende Wärme zur weiteren Energiegewinnung zu nutzen. 1964 war es so weit: Im September wurde das Müllheizkraftwerk mit einem Festakt eingeweiht. Müllkessel „Albert II“ ging mit überwältigender Resonanz in Betrieb.

Heute ist das CO<sub>2</sub>-neutrale Müllheizkraftwerk aus der Strom- und Wärmeversorgung der Stadt nicht mehr wegzudenken. Es stellt mit seinen Dampfturbinen sowie mit der Abwärmenutzung die in Rosenheim benötigte Wärme-Grundlast das ganze Jahr hindurch bereit. Diese Fernwärme erreicht zahlreiche Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Und nicht nur das: Der Abwärme wird auch als Antriebsenergie für die Rosenheimer Fernkälte genutzt. Kein Wunder, dass die Stadtwerke in diesem Jahr gerne auch „60 Jahre Müllheizkraftwerk“ feiern.

### Die Anlieferungszone der Müllverbrennungsanlage im Jahr 1964



Ein Mitarbeiter steuert den  
Kran im Müllbunker der  
Müllverbrennungsanlage.



Dr. Albert Steinbeißer 1964 bei der Einweihung „seiner“ Müllverbrennungsanlage.

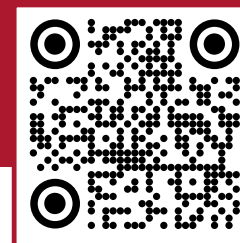
## Noch mehr historische Ereignisse sind in der Stadtwerke-Chronik nachzulesen

Entstehung und Werdegang der Stadtwerke Rosenheim in einem Buch vereint und detailliert beschrieben. Geschmückt und aufbereitet wurde diese Chronik mit historischen Bildern aus dem Archiv der Stadtwerke Rosenheim, dem Stadtarchiv von Rosenheim, der Stadt Rosenheim und dem deutschen Museum.



Alle Infos zur Chronik und wo sie erhältlich ist, finden sie auf:

[swro.de](http://swro.de)



ISBN 978-3-00-074808-0

## Das Freibad wird attraktiver

Die erste „Städtische Bade- und Schwimmanstalt“ entstand 1870 zwischen Mangfall und Kaltenmühlbach. Doch der hohe Moorgehalt des Wassers und der dadurch bedingte Chloreinsatz schreckte viele Badegäste in den 1950er-Jahren ab. Deshalb ließ die Stadt das Freibad 1957 umbauen.

1985 übernahmen die Stadtwerke das Bad: Seitdem wird es mit Wärme aus dem Heizkraftwerk beheizt. Von 2009 bis 2010 wurde das Freibad dann umfassend saniert. Seitdem zogen neue Attraktionen immer wieder Gäste an: Rutsche, Babybecken, Kinderspielplatz, Beachvolleyball – das und mehr kam hinzu. So bietet das Freibad mit seinen drei Becken heute jede Menge (Wasser-)Spaß für Groß und Klein!



Bild links oben: Seit der Übernahme durch die SWRO finden auch im Freibad immer wieder Events statt.

Bild links unten: Das heutige Freibad



Bild oben rechts: Das alte Hans-Klepper-Bad

Bild unten rechts: Das Schwimmbecken des Hallenbades. Moderner und mit deutlich mehr Sitzgelegenheiten

## Das Hans-Klepper-Bad

1964 initiierte der Rosenheimer Unternehmer Hans Klepper mit einer Vereinsgründung den Bau einer Schwimmhalle in Rosenheim. Er selbst stellte 180.000 D-Mark dafür bereit und nahm mit dem damaligen Oberbürgermeister viele Spenden ein. Doch die erfolgreiche Hallenbad-Eröffnung im Jahr 1970 erlebte Hans Klepper nicht mehr. Er starb 1967 – das Bad aber trägt bis heute seinen Namen.

1993 übernahmen die Stadtwerke Rosenheim den Hallenbadbetrieb. Nach seiner Rundumsanierung ab 2002 glänzte das Bad mit innovativer Badtechnik, Finnischer Sauna und neuem Planschbecken. Auch seitdem hat sich viel getan, damit sich Schulklassen, Vereine, Familien und gesundheitsorientierte Badegäste jederzeit wohlfühlen.

## Vom Kabelfernsehen zur komro

Dank der „Stadtantenne“ gab es in Rosenheim schon Kabelfernsehen, als andere Großstädte noch davon träumten. Diesen Pioniergeist trieben die Stadtwerke 1997 mit der Gründung ihrer Tochtergesellschaft komro GmbH weiter voran und lagerten den Telekommunikationsbereich zum Beginn des Internetzeitalters dorthin aus.

Und was machte die komro? Sie schuf eine flächen-deckende Gigabit-Versorgung in Rosenheim, damit große Datenmengen über die Kabelfernseh-dose schnell in jedes Haus kommen können. So können die Menschen hier mit bis zu 1 Gbit/s im Netz surfen, in bester Sprachqualität telefonieren und unter mehr als 100 Fernsehsender wählen, die sie in bester HD-Qualität genießen.



Das Zeitalter des Internets wird eingeläutet: Zu Beginn der 2000er-Jahre berät die komro GmbH auf einer Messe über ihr Angebot

## Abfälle? Viel mehr als Müll

Innlände 25 – diese Adresse kennen wohl alle Rosenheimer Bürgerinnen und Bürger: Hier befindet sich seit dem 2. Mai 1986 der Rosenheimer Wertstoffhof. Im Juli 1985 übernahmen die Stadtwerke die Aufgabe der Abfallentsorgung. Sie schufen ein umfassendes System, um Wertstoffe zu sammeln, sortenrein zu trennen und für die Verwertung aufzubereiten. So entstand der Entsorgungsbetrieb, den heute niemand mehr missen möchte: Hier werden alle ihre Abfälle los, die meisten sogar kostenfrei!



Bild oben rechts: Der Wertstoffhof um 1995  
Bild unten rechts: Die große Halle dient der Sortierung und der Anlieferung von Abfällen in Großmengen



# Semms, Reinhold Egeler

Es war ein zufälliges Gespräch am Bahnsteig, das Reinhold Egeler vor 40 Jahren zu den Stadtwerken Rosenheim führte: Einer seiner Professoren teilte ihm am Morgen mit, dass ein Betriebsingenieur für das Müllheizkraftwerk gesucht wird – und schon am gleichen Nachmittag saß er zum Bewerbungsgespräch beim damaligen Betriebsleiter.

Was er hier bewegt hat? Eine Menge! Mit Überzeugung, Mut und Ideen optimierte er nicht nur beständig die Technik und Prozesse rund um das Müllheizkraftwerk – er brachte sich auch intensiv in die weitere Strom- und Wärmeerzeugung in Rosenheim ein und trug dazu bei, diese immer klimaneutraler zu gestalten.

Dabei scheute er sich nicht, seine Meinung zu manchen Anfragen und Entwicklungen klar zu vertreten. Als 1986 nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 5.000 Tonnen radioaktives Molkepulver im Müllheizkraftwerk verbrannt werden sollten, ließ er noch nicht mal eine Probeverbrennung zu. Und als in den 90er Jahren die Müllverbrennung auf die „Grüne Wiese“ verlagert werden sollte, betrachtete Reinhold Egeler das „wirtschaftlich als Riesenschmarrn“ und setzte sich für den Standort ein.

Wichtig waren ihm auch immer die Bäume und Pflanzen rund um das Kraftwerksgelände. Bei den vielen Erweiterungen und Umbauten war immer eine klare Vorgabe, die bestehenden Bäume zu

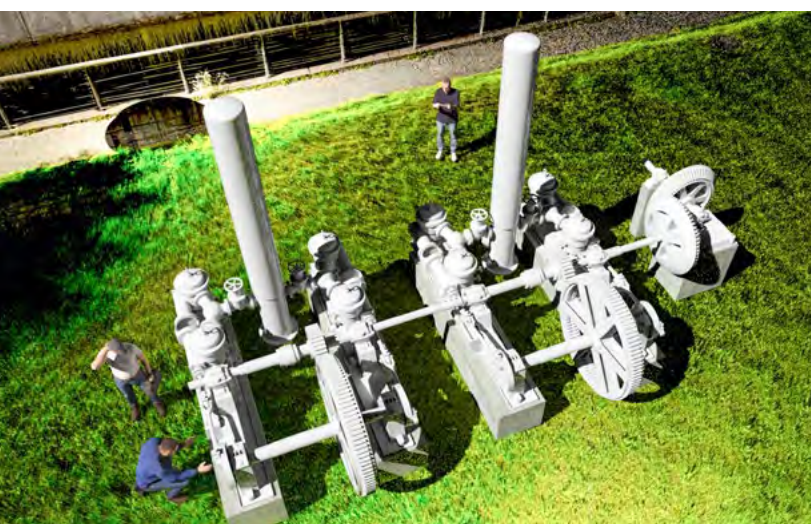
### Verabschiedung mit Gruppenfoto

Von links n. rechts.: Christian Fußstetter (IT-Bereichsleiter); Karsten Mevissen (stellv. Geschäftsführer); Thomas Albers (Bereichsleiter E/B/S); Simon Ramsauer (Prokurist der Netze GmbH); Reinhold Egeler; Rolf Waller (Bereichsleiter des MHKW); Heiko Peckmann (Bereichsleiter Technische Dienste/Energiemarkt)

schützen und zu erhalten. Im Ergebnis gibt es heute auf dem Gelände neben den mächtigen Pappeln auch Obstbäume wie Apfel, Birne und sogar Weinreben und winterharte Kakteen.



Schützen musste er auch die Teile der historischen Trinkwasserpumpe von 1900 aus dem Wasserwerk Hofmühle, denn dieses Relikt der Rosenheimer Wasserversorgung sollte bereits mehrfach verschrottet werden. Es findet aufgrund seiner Initiative nun doch noch am Mühlbachbogen einen Denkmalstandort – als Zeitzeugnis, das die Bedeutung dieser Pumpe für die Wasserversorgung der Stadt an zukünftige Generationen weitertragen wird.



Besonders engagierte er sich aber für sein 100-köpfiges Team. Bei jedem Rundgang suchte er das Gespräch – und sorgte neben der fachlichen auch für die persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter. „Kaffee trinken und reden, hat uns immer weitergebracht“, meint er. Wenn man ihn heute fragt, wie es ihm in 40 Jahren bei den Stadtwerken ergangen ist, lautet die Antwort: „Ich habe immer die Arbeiten übernommen, die mir am meisten Spaß gemacht haben, und hatte dabei an vielen Stellen auch Glück.“

Sorge, dass es nach diesem spannenden Berufsleben zu Hause langweilig werden könnte, hat Reinhold Egeler übrigens nicht. Schließlich gibt es auch dort eine Menge zu tun!

## 40 JAHRE VOLLER

## MEILENSTEINE

Das erste Großprojekt, das Reinhold Egeler als Betriebsingenieur ab 1986 leitete, sollte die Umweltbelastungen des Müllheizkraftwerkes minimieren: Für 13 Mio. D-Mark wurde eine Rauchgasreinigungsanlage nachgerüstet. Diese Anlage hielt bei ihrer Inbetriebnahme die höchsten Umweltstandards ein – drei Jahre vor Inkrafttreten der gesetzlichen Regelungen.

1995 überzeugte Reinhold Egeler seine damaligen Meister davon, sich mit dem Müllheizkraftwerk an einem Förderprojekt zur Einführung eines europäischen Umweltmanagementsystems (Öko-Audits) zu beteiligen. Unabhängige Gutachter betrachteten dabei 1996 sämtliche Umweltaspekte der Anlage. Ein Jahr später erhielt dieser Stadtwerkebereich die EMAS-Zertifizierung als erste Müllverbrennung in Bayern. Damit war die Basis für die Gesamtzertifizierung der Stadtwerke gelegt. Auch die Einführung von SAP ECC 6.0 und der Branchenlösung SAP IS-U führte er federführend durch: Eine Software, die sowohl die Stadtwerke-Kundenabrechnungen und -informationen als auch die internen Prozesse wie Einkauf, Finanzbuchhaltung, Controlling, Debitorenbuchhaltung und Arbeitsvorbereitung optimierte. Aus diesem Team bildete sich später der Bereich IT der Stadtwerke Rosenheim heraus.

Als 2003 die strategische Entscheidung für die Errichtung des ersten Gasmotoren im Müllheizkraftwerk getroffen wurde, war Reinhold Egeler schon Bereichsleiter. Mit einem komplexen Excelprogramm zeigte er mit seinem Team, wie sich die Motoren technisch und wirtschaftlich in das bestehende Müllheizkraftwerk integrieren lassen. Dieses Excelprogramm wird bis heute gepflegt und weiterentwickelt und dient immer noch zur Dimensionierung neuer Anlagenkomponenten.

In ein Projekt floss besonders viel Herzblut: Gemeinsam mit seinem Team entwickelte Reinhold Egeler seit 2007 das Rosenheimer Verfahren zur Holzvergasung, in dem Holzhackschnitzel unter Luftabschluss bei Temperaturen von bis zu 1000 Grad Celsius verschwelt werden. Das so entstehende brennbare Gas kann in einem Motor genutzt werden, um Strom und Wärme CO<sub>2</sub>-frei für Rosenheim zu erzeugen. Über die Jahre wurde das Verfahren immer weiter optimiert – so konnte im November 2023 in Rosenheim die bisher leistungsstärkste Biomassevergasungsanlage mit diesem Verfahren eingeweiht werden.

## BLEIBENDE ZEICHEN

Die 100 Kolleginnen und Kollegen des Müllheizkraftwerks haben sorgfältig darüber nachgedacht, womit sie ihrem scheidenden Chef, Reinhold Egeler, zum Abschied eine besondere Freude machen können. Die zündende Idee lag in einer Plakette, die nun den Schornstein des Müllheizkraftwerks schmückt.

Diese Plakette wird Reinhold Egeler auch in Zukunft an die zahlreichen Projekte erinnern, die er während seiner Dienstzeit bei den Stadtwerken begleitet hat. Dieser hohen Wertschätzung begegnete der bisherige Bereichsleiter mit einer ebenso schönen Geste für seinen Nachfolger: Seit dem Austausch der Schließanlage vor einigen Jahren hat er einen besonderen Schlüssel aufbewahrt – den Schlüssel zum Chefbüro.



„Was hilft ein fachlich kompetenter Mitarbeiter, wenn er kein Mensch ist?“

Reinhold Egeler

Reinhold Egeler übergibt den Schlüssel zum Chefbüro des Müllheizkraftwerkes an seinen Nachfolger Rolf Waller







Erinnerungsstücke für den ehemaligen Chef des Müllheizkraftwerkes - eine Plakette mit einem Stein aus dem Schornstein des Heizkraftwerkes und sein Helm auf dem viele Mitarbeiter unterschrieben haben.

# Abschiedsstimmen



Dr. Götz Brühl,  
Geschäftsführer Stadtwerke Rosenheim

„Müllverbrennung ist gelebter Umweltschutz! Daran haben Sie, Herr Egeler, nie einen Zweifel gelassen. Auch die Holzvergasung wäre ohne Sie weder begonnen worden, noch über 1000 Hürden hinweggekommen. Letztes Jahr konnten wir den vielleicht größten Schritt zu deren Zukunft feiern. In diesem Sinne noch einmal herzlichen Dank für all die Ideen, das Nachdenken, das Planen, das Betreiben, die Vorsicht und Vorsorge, die Zeit, den Einsatz und das Engagement.“



Rolf Waller,  
Bereichsleiter Müllheizkraftwerk

„Reinhold Egeler hat immer den Menschen gesehen: Er hat uns alle gefordert und gefördert. Wohl niemand von uns hätte sich in dieser Form weiterentwickelt, wenn er sich nicht so dafür stark gemacht hätte – ein herzliches Danke dafür! Jetzt gilt es, den kommenden Generationswechsel zu meistern. Wenn wir als Team weiter in dieser Art und Weise agieren, können wir alles erreichen.“



# In die Zukunft geschaut

## WÄRMEPLANUNG FÜR ROSENHEIM

Heiko Peckmann und einige seiner Stadtwerke-Kollegen bearbeiten gerade ein Großprojekt. Sie beschäftigen sich mit dem Transformationsplan für das Fernwärmenetz. Ihr Ziel: Die Wärmeversorgung in Rosenheim zukünftig komplett klimaneutral zu gestalten.

Fast ein Fünftel aller CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen hierzulande durchs Heizen. Deshalb rückt mit der in Deutschland angestrebten Treibhausgasneutralität bis 2045 vor allem die Wärmewende in den Fokus. Mit der „Kommunalen Wärmeplanung“ müssen Städte und Gemeinden je nach ihrer Größe bis spätestens Ende Juni 2028 ihren Fahrplan dafür der Bundesregierung vorlegen. Und wer wie die Stadtwerke Rosenheim ein Wärmenetz betreibt, muss durch einen Transformationsplan aufzeigen, mit welchen Maßnahmen die klimaneutrale Wärmeerzeugung bis 2045 erreicht werden soll.

„Im Transformationsplan haben wir zunächst die IST-Situationen unseres Fernwärmenetzes und des Erzeugungsparks beleuchtet“, berichtet Heiko Peckmann, Bereichsleiter technische Dienste bei den Stadtwerken. „Auf dieser Basis blicken wir in die Zukunft: Wohin können wir unser Fernwärmenetz ausbauen? Wie viele Kunden sind dann zu versorgen? Wieviel Wärme können wir mit welchen Anlagen erzeugen, um den Bedarf zu decken? Wieviel Gas können wir durch erneuerbare Energiequellen verdrängen? Und was ist noch notwendig, um unseren Kraftwerkspark 100 % klimaneutral zu gestalten?“

Energiekonzepte geben den Weg vor

Für die Stadtwerke Rosenheim sind diese Fragestellungen nicht neu. Seit 2008 zeigen sie kontinuierlich in ihren Energiekonzepten auf, wie die Strom- und Wärmeversorgung Rosenheims bis 2045 klimaneutral gestaltet werden kann. Gezielt haben sie in richtungsweisende Innovationen investiert, um ihren Anlagenpark breit aufzustellen. So kommen immer mehr erneuerbare Energien zum Einsatz: Wasserkraft, Biogas und Biomethan, Holzhackschnitzel und die Umweltwärme aus dem Mühlbach spielen dabei intelligent mit den weiteren Stadtwerke-Anlagen zusammen.

Pläne bis hin zu grünem Wasserstoff

Im Zuge ihres Transformationsplans denken sie auch neue Ideen an: „Wir beobachten genau, wie sich die Energiewirtschaft entwickelt“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Götz Brühl. „Vielleicht steht ja in einigen Jahren grüner Wasserstoff bereit, der sich in unseren Gasmotoren für die klimaneutrale Strom- und Wärmeerzeugung nutzen lässt.“

Mit ihren Maßnahmen können die Stadtwerke bis zum Ende der 2020er Jahre im Strom- und Wärmebereich eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80 % erreichen. Und um den Rest kümmern sie sich auch.

# Verpassen Sie den Anschluss nicht!

## WICHTIGE ÄNDERUNGEN BEIM

## KOMRO-KABELFERNSEHEN

Bisher war es ganz einfach: Wer in Rosenheim in einem Mehrfamilienhaus wohnt, für den war das Kabelfernsehen der komro aufgrund von Gemeinschaftsverträgen jederzeit verfügbar und die Gebühren dafür bereits in den Nebenkosten oder dem Hausgeld enthalten. Doch spätestens bis Jahresmitte 2024 müssen alle Bewohner eines Mehrfamilienhauses, ob Mieter oder Eigentümer, selbst aktiv werden und einen eigenen Vertrag mit der komro abschließen, wenn sie weiterhin das Kabelfernsehen nutzen wollen.

Das echte Kabelfernsehen bietet gegenüber Streaming-TV viele Vorteile:

- Über 250 Sender und Programmpakete
- Inklusive ORF1, ORF2, ORF III und ORF Sport+ in bester HD-Qualität
- Ausgezeichnete Qualität unabhängig von Wetter und eigenen Empfangsantennen
- Kein Aufwand: Einfach TV-Geräte anstecken und Programmvielfalt genießen
- Unabhängig vom Internet: Das Kabelfernsehen braucht keine Internetverbindung
- Der Anschluss ist schon da: Gigabit-Internet, echtes Kabelfernsehen und Telefon, alles an jeder Kabel-Anschlussdose in der Wohnung verfügbar



TV-Bericht in ORF1 von der FIS Ski Weltcup Abfahrt der Herren in Kitzbühel. Die Fernsehprogramme aus Österreich gibt es in Rosenheim nur beim „echten“ Kabelfernsehen der komro und nicht über Streaming-TV. - Foto: ORF/Roman Zach-Kiesling



Die komro informiert bereits seit Ende vergangenen Jahres die von der Änderung betroffenen Bewohner in den Mehrparteienhäusern. Es werden Informationsschreiben in die Briefkästen geworfen, dazu gibt es Aushänge im Treppenhaus und Infostände in den Stadtteilen. Doch aufgepasst! Es sind auch Trittbrettfahrer, sogenannte „Drücker“ im Stadtgebiet unterwegs, um mit Haustürgeschäften eine schnelle Provision zu verdienen.

### Achtung, „Drücker“ sind unterwegs!

Frank Pauler von der komro: „Das sind in der Regel keine Beauftragten unserer Marktbegleiter, sondern Vertreter von reinen Vertriebsfirmen, die auf Provisionsbasis Telefon und Internetverträge verkaufen. Der Wegfall von TV-Gemeinschaftsverträgen dient dabei nur als Vorwand, um an der Haustüre ins Gespräch zu kommen. Ein knallhartes Geschäft. Wir raten generell dazu, auf diesem Weg keine Verträge abzuschließen. Die Mitarbeiter der komro beraten Sie seriös und ohne Verkaufsdruck.“

### Welche Optionen gibt es?

„Wer bei der komro schon einen neuen komroNet Internettarif nutzt, für den ist der TV-Kabelanschluss ganz einfach kostenlos mit dabei – und der ultraschnelle Upload! Natürlich gibt es das Kabelfernsehen auf Wunsch auch ganz unkompliziert als Einzelvertrag. Nur, gar nichts zu unternehmen, ist problematisch. Denn dann wird das Kabelfernsehen in der Wohnung im Laufe des Jahres abgestellt, so Frank Pauler.“



**Frank Pauler**  
Abteilungsleiter  
Marketing &  
Einspeiserechte  
komro GmbH

Die Umlagefähigkeit der Kabelgebühren wurde in Deutschland mit dem Mietrechtsänderungsgesetz von 1986 eingeführt. Diese Regelung ermöglichte es Vermietern und Hausverwaltungen, die Kosten für den Kabelanschluss als Betriebskosten auf alle Parteien eines Mehrfamilienhauses umzulegen. Dadurch konnte das Kabelfernsehen zu besonders günstigen Konditionen angeboten und bequem abgerechnet werden. Aufgrund einer Gesetzesänderung aus dem Jahr 2021 sind Gemeinschaftsverträge mit Umlage auf die Betriebskosten ab 30. Juni 2024 nicht mehr zulässig.



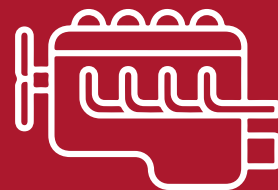
Vorsicht, wenn es an der Wohnungstüre klingelt und Vertreter neue Verträge für TV, Telefon & Internet anbieten  
- Foto: iStockphoto



## Wie funktioniert ein Homopolarmotor?

Wenn du das Wort "Motor" hörst, denkst du wahrscheinlich sofort an ein Auto: Dafür werden weltweit die meisten Motoren produziert. Ein Automotor ist aber meist ziemlich groß und schwer zu fertigen. Wir zeigen dir, wie du auf die Schnelle einen kleinen funktionierenden Motor selber bauen kannst. Doch wie funktioniert er?

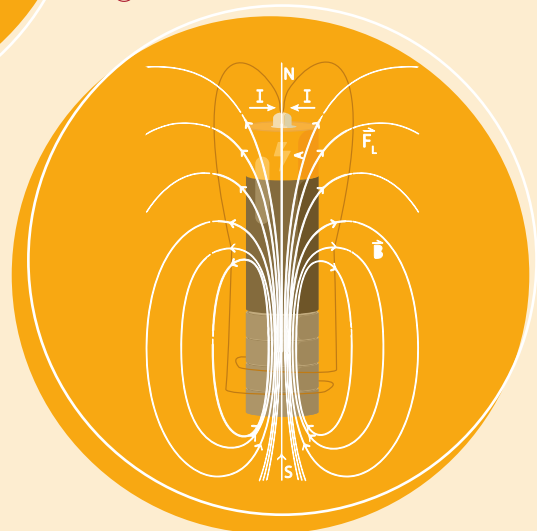
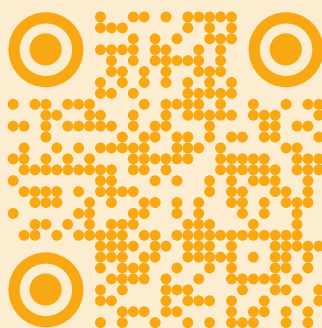
Die Batterie leitet Strom über den Draht zu den Magneten und von dort wandert der Strom über den Draht wieder zurück zur Batterie. Es entsteht ein Magnetfeld, bei dem eine Kraft (diese heißt Lorentzkraft) den Draht in Bewegung setzt.



### Lorentzkraft

Die Lorentzkraft wirkt auf bewegte Ladungen in magnetischen Feldern. Sie ist am größten, wenn sich die Ladung senkrecht zu den magnetischen Feldern bewegt.

### Video-anleitung



### Mag

Ein besondere  
um einen M  
auf andere M  
magnetische  
aus

# Anleitung für einen Homopolarmotor

## Homopolar

Mit „homopolar“ ist gemeint, dass Gleichstrom herrscht und der Strom der Batterie vom Minus-Pol zum Plus-Pol fließt. Die Feldlinien des Magneten und die Drehachse zeigen in dieselbe Richtung, somit dreht sich der Motor ohne weiteres Eingreifen selbst.

## Das Benötigst du:

- Eine **AA-Batterie**
- Starke **Magnete**
- Einen **Kupferdraht** (ca. 1mm dick)
- Ein Stück **Schleifpapier** (nicht dringend notwendig)

## Anleitung:

Lass dir bei diesem Experiment am besten von einem Erwachsenen helfen.

1. Die Lackschicht des **Kupferdrahts** mit dem **Schleifpapier** entfernen. (nicht dringend notwendig)
2. Den **Draht** zurechtbiegen. Am besten eignet sich eine **Herzform**, da der **Knick** oben am Herz sehr gut auf der Batterie liegen kann. Andere Formen sind aber auch möglich, solange sie symmetrisch sind und der **Knick** auf dem Pol liegt.

## Achtung!

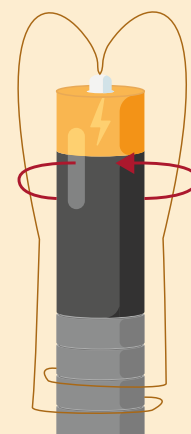
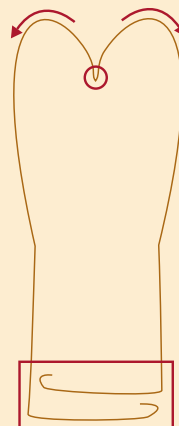
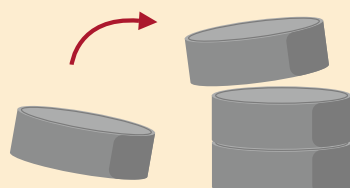
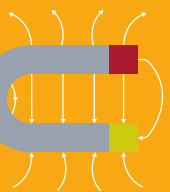
Den Motor **nicht unbeaufsichtigt** laufen lassen. Die **Batterie kann heiß werden**. Wenn das passiert, sollte der Draht runtergenommen werden. Daher Batterien und Magnete auch **nie zusammen lagern!**

3. Die untere Seite des Drahts **spiralförmig** um die **Magnete** wickeln. Der Draht soll die Magnete **leicht berühren**, sich jedoch nicht verhaken.
4. Zum Schluss wird das Experiment aufgebaut.

Die **Magnete** aufeinander stapeln, die **Batterie** mit dem **Plus-Pol** auf die Magnete setzen und danach den **Draht** darüber stülpen.

## Magnetfeld

Der Zustand des Raumes um Magneten herum, der Magnete oder Stoffe mit magnetischen Eigenschaften Kräfte ausüben kann.





# Sommer, Sonne, Badespaß

## FREIBAD ROSENHEIM

Schwimmen, planschen, spielen & erholen

Das Freibad ist ab dem 27. April wieder für Sie geöffnet. Mit seinen drei Becken bietet das Rosenheimer Freibad erfrischenden Wasserspaß für Groß und Klein. Erleben Sie bei uns einen

wunderbaren Sommertag – ein kleiner Urlaub vom Alltag mit vielen Events! Ob Kinder, Familien oder Sportler: Im Rosenheimer Freibad ist für jeden was dabei!

Saison-  
start  
27.04.2024

